

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 43. Freitag den 29. Mai 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.

Erdbach, Oberamts Freudenstadt. [Gläubiger-Aufruf.] Die unterzeichnete Stellen sind oberamtsgerechtlich beauftragt, das Schuldenwesen des Friedrich Kalmbach, Amtsboten, außergerichtlich zu erledigen. Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, sich

Freitag den 26sten Juni d. J.
Vormittags 8 Uhr

zu Erdbach, im Wirthshaus zum Löwen einzufinden, ihre Forderungen mittelst Vorlegung der Original-Urkunden zu beweisen und sich über einen Nachlaß-Vergleich, so wie über den Verkauf der Liegenschaft zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, haben die aus ihrem Ausbleiben entstehende Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Diejenige, welche sich über den Nachlaß-Vergleich oder den Liegen-

schafts-Verkauf nicht erklären, werden der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Cathegorie beigezählt.

Gemeinderath.
K. Amts-Notariat
Dornstetten.
Hofler.

Das K. Umgelds-Kommissariat Nagold
an:

die K. Accise-Ämter des K. Kameral-Amtes Altenstaig und Neuthin mit dem K. Hof-Kameralamt Herrenberg.

Wegen des bevorstehenden Jahres-Rechnungs-Abschlusses der K. Kameral-Ämter, welcher durchaus keinen Aufschub leidet, ist es nothwendig, daß die Malzsteuer-Register für diesmal mit dem 20sten des nächsten Monats abgeschlossen und an dem — zunächst darauf folgenden Post- oder Boten-Tage, an die betreffenden Stadt-Acciser zuverlässig eingeschickt werden.

davon die
will brin-
Gr., als
bitt' mit
g."
das Geld
angegeben,
— bin ich
Geld, und
den Israe-
und wel-
ldes; aber
g auf sei-
h gewährt,
oligeistrafte
a verlassen,
machte die
s., in der
hast, vor
Tabak ge-
das sonder-
Er war
nmen, um
aren.
luß.
eib.
ber!
er.
gend —
ten.
n.
den. —
in Trug —
en.



Von denjenigen Accisern, in deren Amts-Bezirk keine Malzschneide gelbst worden sind, werden gleichwohl Urkunden darüber erwartet, daß (in diesem Quartale vom 1. April bis 20. Juni l. J.) nichts gefallen sey.

Bei der Dringlichkeit der Sache hätte sich's jeder Acciser selbst zuzuschreiben, wenn eine allenfallsige Verzögerung von seiner Seite, unangenehme Folgen für ihn hätte.

Nagold den 27. Mai 1829.

K. Umgelds-Kommissariat.
Stoß.

Herrenberg. [Eichen-Verkauf.] Am Montag den 1sten Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Spitalwald 6 meistens große Eichen, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Den 22. Mai 1829.

Stiftungs-Pflege.

70.5.29
Egenhausen. [Pflasterer-Arbeit.] Durch den hiesigen Flecken wird die Straße neu hergestellt, wozu auch ungefähr 37 Ruthen neue Pflaster-Kandel zu fertigen sind. Diese Pflasterer-Arbeit will man am

Mittwoch den 3ten Juni l. J.

Vormittags 9 Uhr, allhier, auf dem Rathhause, in Aufstreich bringen.

Es werden deshalb die Herrn Orts-Vorsteher ersucht, dieses Vorhaben ihren inwohnenden Pflasterer-

Meistern gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 27. Mai 1829.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Würkle.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Einladung zur Harmonie-Musik auf dem Schloßberg bei Nagold.] Unterzeichneter wird bis künftigen Sonntag (den 31sten d. M.) unter Mitwirkung der Herrn Musici Henßler von Altenstaig und Eisenmann von Wildberg, eine Harmonie-Musik zu geben die Ehre haben, (unter Voraussetzung günstiger Witterung) wozu ein verehrtes Publikum und Musik-Freunde, sowohl von Nagold, als auch auswärts, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß für gutes Getränk, als wie auch für angemessene trockene Speisen gesorgt werden wird.

Der Anfang ist nach dem Nachmittags Gottesdienst.

Der Eintritts-Preis ist 6 Kr. Standes-Personen zahlen nach Belieben.

G. A. Essig,  
Stadt-Musikus.

~~~~~  
Altenstaig. Unterzeichneter ist beauftragt, 1500 fl. gegen gute Versicherung, und landläufige Verzinsung, mit 5 vom Hundert, auszulie-

hen, und wird auf Nachfragen, das Nähere sagen.

Den 25. Mai 1829.

Kameral-Verwalter
zu Altenstaig,
Marz.

Altenstaig. [Entlaufener Hund und Verkauf eines Hundes.] In voriger Woche hat sich bei einer Hochzeit in Grömbach ein junger Wachtelhund verlaufen, welcher auf den Namen „Pedrillo“ hört. Er ist langhändig, weiß mit gelbem Behänge (Ohren) und einer gelben Duppe auf der Stirne, auch hat er eine abgeschlagene Ruthe (Schwanz). Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, den Hund gegen Ersatz der Fütterungskosten und ein Trinkgeld an den Unterzeichneten abzuliefern.

Sodann ist ein alter langhändiger Hühner Hund, ganz fern abgerichtet, ein Rüde, der immer noch einige Jahre brauchbar ist, um den geringsten Preis feil, weil der Eigenthümer die Fütterungskosten ersparen will.

Den 26. Mai 1829.

Stadtrath,
Gold- und Silber-Arbeiter,
Baur.

Altenstaig Stadt. [1600 fl. Geld auszuleihen.] In meiner Kaltenbachischen Pflege liegen 1600 fl. zum Ausleihen gegen 3fache gerichtliche Versicherung zu 5 proCent parat. Solche können im ganzen oder je zu

400 fl. abgegeben werden, und wollen sich die Liebhaber bei mir melden. Bei pünktlicher Zins-Zahlung kann das Capital mehrere Jahre stehen bleiben.

Den 26. Mai 1829.

Waldhornwirth
Kempf.

Magold. Wer eine noch gute, brauchbare D Flöte um billigen Preis zu verkaufen hat, kann den Liebhaber hiezu bei der Redaktion dieses Blattes erfragen.

Sindlingen. [Wein feil.] Bei Franz Karl Walter, sind sowohl alte als neue Weine, eben so vorzügliche, als geringere Sorten zu verschiedenen und sehr billigen Preisen zu haben.

Ich lade daher die Herrn Weinkäufer mit der Bemerkung ein, daß ich sie ganz ihrem Wunsche gemäß befriedigen werde.

Simmersfeld, Oberamts Magold. [Haus- und Güter-Verkauf.] Christian Geigle, Metzger daselbst, ist gesonnen, sein an der Straße stehendes, vor 5 Jahren neu erbautes Haus, mit einer schön eingerichteten Metzgerei, nebst 3 Mrg. Ackerfeld, am Pfingstmontag den 8. Juni,

Nachmittags 1 Uhr
in seinem Hause, mittelst Aufstreichs zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß die Lage des Hauses für jedes Ge-

hen zu

hs,
Etc.

nde.

g zur
dem
] Un-
Sonn-
er Mit-
enfler
nann
onie-
haben,
r Wit-
ublikum
on Na-
it dem
daß für
für an-
gt wer-

Nach-

6 Kr.
ch Be-

sig,
sikus.

ichneten
en gute
Verzin-
uszulei-

werbe, vorzüglich aber für einen Metzger sich eignet.

Auf Verlangen können auch mehrere Güter dazu gegeben werden.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,
den 25. Mai 1829.

Kernen 1	Schfl.	12fl.	56.	12fl.	48.	12fl.	40kr.
Roggen 1	—	8fl.	48kr.	8fl.	32kr.		
Gersten 1	—	8fl.	—kr.	7fl.	28kr.		
Haber 1	—	4fl.	6kr.	4fl.	—kr.	3fl.	54kr.
Erbfen 1	—	9fl.	36kr.	—fl.	—kr.	—fl.	—kr.
Wicken 1	—	—	—	—	—	6fl.	—kr.

Fleisch-Preise.

Schensfleisch	1	Pfund	6kr.
Schweinesfleisch mit Speck	1	—	8kr.
— ohne	1	—	7kr.
Kalbtfleisch	1	— 5 u.	4kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	4	Pfund	12kr.
Roggenbrod	4	—	10kr.
1 Kreuzerweck schwer 7 Loth	2	Quentle.	

Anekdoten und Erzählungen.

Ein Mann aus Charleville, der nach Paris gekommen war, um daselbst ein Amt zu kaufen, gab einem Freunde 50,000 Livres in Verwahrung. Nachdem er seine Angelegenheit besorgt hatte, wollte er die anvertraute Summe wieder abholen. Der schändliche Freund spielte den Erstaunten, und sagte, er habe nichts empfangen. In Verzweiflung begab sich jener zum Polizeidirektor, und stellte ihm seine traurige Lage vor. Herr von Sartine fragte ihn, ob er sich einen Empfangschein habe geben lassen, oder ob Zeugen vorhanden seyen. Dieser antwortete, da er nicht gedacht habe, daß er seinem Freunde nicht trauen dürfe, so

habe er sich keine Quittung geben lassen, und es sei kein anderer Zeuge dabei gewesen, als die Frau seines treulosen Freundes. Nachdem der Beamte sich eine Weile besonnen hatte, hieß er ihn in ein anstoßendes Kabinet gehen und dort warten. Er ließ hierauf den ungetreuen Verwahrer sogleich holen, und sagte zu ihm: „Es ist mir so eben durch die Polizei gemeldet worden, daß man bei Ihnen 50,000 Livres verwahrlich niedergelegt hat, und daß Sie sich nun weigern, diese Summe wieder heraus zu geben.“ Dieser läugnete, daß ihm jemals von irgend jemand eine solche Summe in Verwahrung gegeben worden sey. „Ich will es auf einen Augenblick glauben,“ versetzte Herr von Sartine; aber um mich desto mehr davon zu überzeugen, so schreiben Sie ihrer Frau, welche dabei zugegen gewesen seyn soll, was ich Ihnen angeben werde.“ „Ich bitte dich, liebe Frau, dem Ueberbringer dieses Briefs die Summe von 50,000 Livres zugustellen, welche ich in deiner Gegenwart von dem Herrn N^o zur Verwahrung empfangen habe.“ Er mußte gehorchen und das Billet schreiben. Herr von Sartine schickte es durch eine sichere Person hin, welche das Geld zurück brachte. Der auf diese Art seiner Schurkerei überwiesene Verräther warf sich dem Polizeibeamten zu Füßen, welcher ihm einen derben Verweis gab. Um seine Beschämung vollkommen zu machen, ließ Herr von Sartine den Mann aus Charleville herein treten, welchem er die 50,000 Livres übergab, und dabei empfahl, künftig zu seiner Sicherheit mehr Vorsicht zu gebrauchen.

Der Geizige.

Zwei nähen nach dem Tod allein,
Der Geizhals und ein fettes Schwein.